

98% Trefferquote beim Sortieren

Ein schwedischer Kunde des Scanner- und Sortieranlagenherstellers ATB Blank, Roggenburg/DE, wollte es genau wissen: Wer hat die bessere Trefferquote bei der Bestimmung von rechter und linker Seite? Man ließ daher den besten Sortierer des Unternehmens gegen eine Brettseitenerkennung von ATB antreten. Das System kombiniert eine Schlüsselungserkennung auf der Fläche mit einer Jahresringerkennung am Hirnholz. Die Schweden verarbeiten vorwiegend qualitativ hochwertige Seitenware mit wenig Schlüsselung, was den Kunden im Vorfeld an der Schlüsselungserkennung zweifeln ließ. Die Anlage soll eine überzeugende Vorstellung im Vergleich mit dem menschlichen Sortierer abgeliefert haben – der Mensch schaffte die Sortierung nur bis zur halben Vorschubgeschwindigkeit mit einer Trefferquote von 92%. Die Trefferquote der Sortieranlage lag mit voller Vorschubgeschwindigkeit bei 98%.

An die 40 Scanner und Vermessungen wurden von ATB Blank im vergangenen Jahr installiert. Nach Neuseeland wurden inzwischen vier Leimauftrags-Kontrollsysteme geliefert. Hier bewährt sich besonders das Online-Wartungssystem, mit dem von Deutschland aus Messparameter-Änderungen und Produktionskontrollen erfolgen können. Das Leimauftrags-Kontrollsystem Argus Checker werde auch immer öfter mit einer Werkstück-Temperaturkontrolle kombiniert, berichtet das Unternehmen. Durch die Messung kann wirkungsvoll verhindert werden, dass zu kalte Werkstücke beleimt werden und dadurch die Festigkeit von Keilzinkungen verringert wird.

Eine steigende Zahl von Installationen vermerkte ATB Blank bei den Argus Spectra-Farbscannern. Das System entwickle sich zum Allrounder, weil es sich sehr einfach in Betrieb nehmen und „anlernen“ lasse, ist man überzeugt. Selten würden

mehr als drei Tage von der Aufstellung bis zur laufenden Sortier- und Kappanlage benötigt, womit solche Anlagen jetzt auch für kleinere Produzenten interessant würden. Besonders Kunden, die zuvor schon Scannererfahrungen sammeln, seien von der einfachen Kalibrierung der ATB-Scanner überrascht. ◀

Keine Tischlerplatten mehr

Moralt, Bad Tölz/DE, nimmt für sich in Anspruch, 1926 die Tischlerplatte erfunden zu haben. Jetzt verlautbarte die Moralt AG, dass man seit Jahresanfang diese Platten nicht mehr produziert, und sich nur mehr auf die Produktion von Türblattrohlingen für den Außen- und Innenbereich konzentrieren wolle.

Der Hintergrund dafür ist die Beteiligung des einstigen Mitbewerbers SWL-Tischlerplatten, Langenberg/DE. Das Unternehmen war nach der Insolvenz von Moralt im Mai des Vorjahres als Geldgeber über die Beteiligungsgesellschaft HVG Holzwerkstoffe in die nach der Insolvenz neu gegründete Moralt AG eingestiegen. Jetzt übernimmt SWL die Paneelplattenproduktion von Moralt in Bad Tölz vollständig. Nach Aussage von SWL will man damit die eigene Marktposition stärken, deshalb sei es wichtig, auch die Produktion von Moralt „unter einem Dach und einer Leitung zu haben“, wie es SWL-Geschäftsführer Rainer Schonlau ausdrückte. Moralt-Produkte, wie eine neu entwickelte Brandschutz-Leichtbauplatte, sollen das Angebot von SWL ergänzen.

Übrig bleibt Moralt, an der Vorstand Klaus Feile und die Moralt-Mitarbeiter 100% halten. Sie führen die Türenproduktion des einstigen Plattenherstellers fort. Der seit Mai gemeinsame Vertrieb mit SWL soll wieder getrennt erfolgen. Moralt verfügt über eine CE-zertifizierte Systempalette von Türblattrohlingen für Innen- und Außenanwendungen. Für Funktionen, wie Brand-, Rauch- oder Schallschutz, besitzt man Zulassungen in mehreren EU-

Staaten. Die Produkte wurden in aufwändigen Tests nach EN 1634 für Brand- und Rauchschutz geprüft. ◀

Es wird bunt

Auf der Bau 2013 stellten Jaso (Jakob Schmid) und Trupf, Kippenheim/DE, ihr breites Produktspektrum – vom kleinenformatigen Mosaikparkett bis zur raumlangen Landhausdielen – in den Vordergrund. Dabei wird die Vielfalt an Holzarten betont: Das Farbenspiel der Natur eröffnet unzählige Möglichkeiten zur Raumgestaltung.

Außerdem wird die breite Palette an Oberflächen noch weiter ausgebaut, vor allem in Richtung weißere und gealterte Oberflächen.

Vorrangig wird Jaso die große Landhausdielen Kaiserwald und als Gegensatz dazu ein Mosaikparkett zeigen: Damit gibt es Dielen in der Länge von 16 bis 700 cm. Bei Trupf steht die Erweiterung des jungen Savo-Dielenprogramms im Vordergrund.

Zusätzlich forciert das Unternehmen den Designklassiker Saima und präsentiert dem Fachpublikum ebenso interessante Neuerungen im Amadeus- und Karelia-Programm. Trupf baut 2013 auch eine eigene Linie mit Designböden auf, die auf der Bau Premiere feiert.

Dass der Trend der Eichen-Landhausdielen noch lange nicht vorbei ist, bestätigen auch Jaso und Trupf. Die erfolgreichen Landhausdielen-Neuprodukte der vergangenen zwei Jahre, Kaiserwald und Savo, untermauern laut Hersteller ihre Position als Trendsetter und zeigen sich in einem noch breiteren Oberflächenprogramm. Laugen eröffnen eine neue Welt der Optiken. Besonders dunkle Farbtöne werden durch speziell behandeltes Eichenholz dem Wunsch nach „Altholz“-Optiken gerecht.

Eine Stärke von Jaso und Trupf ist es, dass jedes Produkt – egal, ob Zweischichtparkett oder dreischichtige Landhausdielen – mit jeglicher Oberflächenvariante kombiniert werden kann.



Bildquelle: Jaso

Der Trend zu Eichen-Landhausdielen ist auch bei Jaso und Trupf ungebrochen hoch

Jaso stellt erstmalig für Interessenten das firmeneigene eBook vor. „Verkauf kann auch papierlos und ressourcenschonend erfolgen“, ist man beim Hersteller überzeugt. Das eBook steht auf der Jaso-Homepage zum Download bereit. ◀

Neuer Scanner entwickelt

In Zusammenarbeit mit Sawco, Nyköping/SE, hat Renholmen, Byske/SE, das neue Scansystem ProSortQ auf den Markt gebracht und dafür die Mechanik zugeliefert. Bei der offiziellen Präsentation an den Renholmen-Thementagen konnte die erste installierte Anlage im Sägewerk Stenvall, Sikfors/SE, besichtigt werden. Zentrale Themen waren Kameratechnik und mechanischen Prinzipien der Anlage, die das Scannen von Holz von vier Seiten gleichzeitig ohne Förderbänder ermöglichen. Das bedeutet, dass die Lösung deutlich weniger Platz als herkömmliche Scanner benötigt, ohne Genauigkeit oder Kapazität zu opfern. ◀



Die Software-Gesamtlösung für Holzhandel & Sägeindustrie
 Wienerstraße 4/1/15 · 3250 Wieselburg · T: 07416/54 856-0 · www.haugensteiner.at